



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. XX. 1661.

1661

lag auf den knien/und war barhaube: die im Ihr Majestet lebende Bischoff gaben einem jeden armen einen Jacobus/30. Englische schilling in silber/welche die 30. silberling/um welche Judas den Herzen verkaufft/repraesentieren sollen. Sontag darauf / welches der Ostertag gewesen / hat Ihre Majestet die Communion empfangen von der hand des Bischoffs von London/geassistert von 6. andern Bischoffen/ Ihre Majestet war abermal auf den knien bey dem Altar/auf welchem etliche kerzen stuhnden/hat des Bischoffs gebett mit lauter stimm widerâfert. Man arbeitet noch stark auf die krönung: wird erst den 3. 13. Mey gehalten werden. Man haltet den Neurath noch für sehr ungewiß: und ist man der meinung/das Parlament/welches den 1. Mey sol gehalten werden/werde dem König rathen/eine Proteſtierende Princeſſinn zubeurathen/welches dann kein andere seyn werde/als die Princeſſinn von Dänemark.

Auf Lothringen/vom 5. 15. Mey.

Bestern ist mit schleiffung der wähl zu Nancy der anfang gemacht/daran 2000. Lothringische Bauern arbeiten/welche die Burger bezahlen müssen/deshwegen sie das werck stark treiben/weilen sie es täglich 400. gl. kostet/und noch darzu des Königs Garnison / die servitz und liggerstatt geben müssen/die andern plätz sind alle dem Herzog engeraumt/und die außgezogene Königliche Besatzungen abgedankt worden.

Auf Hamburg/vom 1. 11. Mey.

Münsterische brieffe melden/das selbiger Statt Conditiones fürnemlich in dem bestehen/erstlich die Stattporten/mit des Herzen Bischoffs völkern besetzt zulassen/ 2. hat die Statt der 5. Staden und andere dergleichen hülff renuncieren müssen/ 3. entgegen der Bischoff derselben gegen erlegung 47000. Reichsthaler in gewissen terminen/und aberrettung einer steuer/welche jährlich 8000. Reichsthaler errege/einen absolutionbrief ertheilt/ und ihren Exceß verziehen/darvon aber zum vierten 6. personen aufgenommen/welche zwar nicht an leib und leben/sondern auf andere weise abgestrafft werden sollen/ 5. nime die Statt das Bischoffliche praesidium in determinate ein: zum 6. überlaßt selbtgem die schlüssel/und dependiert zum 7. alles zu des Herren Bischoffs disposition/ die Ehur-Ednische / Mainzische / Trierische / zu hülff geschickte völker/sind wider zu ihren Principalen marschirt/die neu ankommene und andere völker aber in ihre Quartier verlegt worden/sich etwas zutrefischen/ alsdann sol es Borkeloh/ und nach diesem Rheinbergen/ und andern an dem Rhein und Maasstrom litzenden/zu dem Reich gehörigen/ und von den Herren Staden innhabenden Stätten-gelten/ solche zurecupieren/und ihrem rechtmäßigen Herren wider einzuräumen/worzu sich die Herren Staden erbotten/da ihnen der König in Spanien andere gleichgeltende

sende plätz in den Niderlanden abtreten werden. Über Königsberg wird berichtet/ daß die Littauische in Ehurland geruckte Armee wüte und tobe/ alsß offenbare feind/nemmen den armen leuthen alles vich/sordern auch wegen einer præntion eine grosse Contribution und proviant/ im widrigen sie mit gewalt darinn quartier nemmen wolten/weshwegen man zu Mitrau die prulken abwerffen / und sich in defension stellen müssen / allda sich am heiligen Ofterabend zwüschen 8. und 9. uhren des nachts der himmel mitten über selbiger Statt bey ganzem hellen gestirnwetter geöffnet/und mit erschrocklichem grossen langen plizgen einen klumpen feur sehr groß/und mit dicken langen feurigen schwänzen herunter auf die erden gefallen/und verschwunden/welches vil 100. menschen gesehen/und ieder mann darüber erschrocken.

In Schweden hat man um guten fortgang der Schwedischen und Moscovitischen Fridenstractaten auf den 24. Mey/ 21. Brachm. und 19. Neumonat/ Fast- und Betttag außgeschriben / unterdessen aber sind in Lüffland etlich 1000. Schweden/über die Düna passiere/ ihre Fridensconditiones zu mehrerm vorthail zubringen. Den 3. diß ist die Königlische krönung zu London mit grossen pomp und guter ordnung einige verhinderung sollzogen worden.

Auf Wien/vom 1. 11. Mey.

Vorgestern sind Ihre Keiserlich Majestet von Laxenburg wider heren kommen/dem Tartarischen Gesandten/ welcher Ihrer Majestet ein Tartarisches pferd verehret/Audienz gegeben/begert nochmalen sich im vergleich zwüschen beyden Keisern zunterponieren: Gestern ist die Kagosische Wirrib auch allhero kommen/berichtet/daß nicht die Türken sondern der neue Fürst Ehimen Janos die Vestung Bogares eynbetommen/ und den gewesenen Fürsten Darezan in arrest genommen/von dem die Sibenburgischen Ständ rechnung über die vom land empfangene gelter haben wollen.

Vom Türkischen vortrab sind 6. grosse schiff durch das schwarze meer auf der Donau nach Griechisch-Weissenburg kommen: entgegen haben die Ungarischen Hussarn unter Warden 17. Principal-Türken gefangen bekommen/und im rugtweeg gegen Zathmar die Türkische schiffprugl über die Theissa ruiniert und verbrent / auch die Herren Graaffen von Serin mit 1600. mann/ 10. meil hinter Canischa 29. Türkische Krämerwägen/und selbiger Besazung Monatsold/so auf den Kanischermarkt gewolt/weggenommen/400. pferd/ 350. Türken/darunter ein fürnehmer Bräutigam samt der Braut/so schon 60000. Reichshaler ranzion geschlagen/cyngebracht/und 14. Dörffer verbrent.

Auf Frankreych/vom 6. 16. Mey.

Der Herzog von Orleans/ Ihr Majestet H. bruder/haben sich mit dero Gemahls

Gemahltnn auch nach Fontainebleau erhebt/dahin sich auch alle frömde Herren/Ambassadorn/Residenten/Deputierten begeben/die werden in die nechstgelegne Flecken logiert/für auß zu Moret. Der grosse Quartiermeister bey Hof ist beschäftiget mit dem Quartier und der Proviants. Zu Digon werden von der wundergeheimen diebsgesellschaft/die allerhand personen unter sich gehabt/und entdekt worden/vil eyngezogen und hingerichtet. Der Prinz von Uranien hat sich von Amsterdam nacher Amersfort erhebt/und sich auf Niemegen begeben/welchen der Fürst von Anhalt und Comte von Dona im nammen Ehr-Brandenburg complimentiert und nacher Eleyes begleitet/da er von Ihr Churfürstlich Durchleuchte und der Princessinn lieblich empfangen worden mit allen den seinen: wird durch Urrecht wider nacher Leyden passieren. Nacher Insprug ist wegen des Eisaf widerum eine grosse summa gels übermacht.

Auß Italien/vom 9. 19. Mey.

Der Königliche Statthalter in Sicilia sendet zwen grosse Niderländische schiff mit korn geladen in Spanien/auf welche der zu Neapolis 300. soldaten eynladen lassen/allwo etliche häuser mit schaden eyngefallen.

Zu Rom nime die eheurung überhand/gibe vil passquillen wider etliche Herren: die forche wegen der Türken auffsteigen vermehret sich. Der Venezianische Generalissimo schiffet nacher Candia mit vilen fürnemmen Officieren /soldaten und telegmisten/ıc. Dalmatien wird auch wol versehen. Die völder des Meyländischen Stado passieren nunmehr nacher Spanien: weil daselbst ein Currier angelange/das die Fürstinn von Colonna Mancini durch Genf/mit 150. personen/200. pferden/vilen kutschen und wägen passiert /und dero pagage auf den Fregaten selbiger Staat neben gebührenden complimenten nacher Wallis geführt worden/ wird weiters durch der Herrschafe Bern land marschieren durch Wallis auf Meyland/so werden daselbst Fürstliche präparatoria für auß auf den Thumplatz gemacht.

Auß Benedig/vom 6. 16. Mey.

Auß Levante hat man/das der Grof-Türk von Adrianopoli nach Griechisch-Weissenburg aufgebrochen/ die impressa wider Sibenbürgen zu folgen/zu dem ende ihme 40000. Spahi zu pferd folgen/dessen Schiffarmada dises jahr auch um den halben theil grösser/als die vor einem jahr/ seyn wird. Der Papp sol sonsten grosse betrübnuß bezeugen/nachdem er jüngsten durch einen Expressen von dem Cardinal Filomarino auß Neapoli bericht empfangen/welcher gestalt vom 26. bis den 28. Merzen des H. Januarii blut gar stark geschwitz/welches um so vil mehr nachdenken verursachet/weissen dergleichen noch mehrmalen zuvor grosse unheil vorbedeutet.